



Schulhaus Kirchstrasse

Schulleiterinfos 9



Inhalt:

- Begrüssung
- Qualitätsentwicklung
- Erziehungsfragen
- Projektwoche
- Renovation Turnhalle

Schulleitung:

Paul Stengel
Tel: 071 952 68 17

Peter Falk
Tel: 071 952 68 18

Liebe Eltern

Es hat keinen Sinn, Kinder zu erziehen, sie machen sowieso alles nach.

unbekannter Autor

Kinder lernen durch Nachmachen. Dabei beobachten sie ihre nächste Umgebung mit grosser Aufmerksamkeit und probieren das Gesehene aus. Dass wir unseren Kindern Vorbild sind, macht unsere Erziehungsaufgabe spannend aber auch anspruchsvoll. Schliesslich kopieren sie ja nicht nur unsere Sonnenseiten. Unsere Schülerinnen und Schüler auf einen guten Weg zu bringen erfordert auch Regeln und Abmachungen. Diese durchzusetzen braucht oft viel Energie, Geduld und Kreativität. Zum Thema „Erwünschtes Verhalten erlernen“ finden Sie einen Beitrag in diesem Infoblatt.

Ebenso geben wir Ihnen einige Informationen zu unserer Projektwoche im März bekannt.

Ein weiterer Höhepunkt erwartet uns am Sporttag im Mai, und Ihr Interesse an den Besuchstagen im März würde uns freuen.

Wir ziehen am gleichen Strick. So heisst unser diesjähriges Motto. Wir möchten uns einmal bei all den vielen Eltern bedanken, die mit uns in die gleiche Richtung ziehen.

Hau ruck! und freundliche Grüsse

Die Schulleiter

Paul Stengel

Peter Falk



Agenda:

07. – 11.03.2005	Projektwoche
11.03.2005	Ausstellung
16. – 18.03.2005	Besuchstage
25. – 10.04.2005	Frühjahrsferien
03.05.2005	Sporttag
10. – 13.05.2005	Verschiebedaten



Qualitätsentwicklung an der Schulanlage Kirchstrasse - Marktplatz

In der Presse liest man immer wieder Artikel, die Auskunft über verschiedene Projekte zur Qualitätsentwicklung an Schulen geben. Interessierte Leser konnten auch erfahren, dass der Kanton ein Konzept zur regelmässigen Qualitätsentwicklung erarbeitet hat, das nun umgesetzt werden muss.

Schon seit dem 1. Januar 2000 wird an unserer Schulanlage gezielt an der Qualitätsentwicklung gearbeitet. Zu Beginn hiess das Projekt "SWG = simmer wörkli guet". Heute nennen wir es schlicht "QE = Qualitätsentwicklung". Diese Arbeit hat zum Teil sehr sichtbare Ergebnisse hervorgerufen. Als Beispiel sei die Neugestaltung des Pausenplatzes erwähnt. Eine Umfrage unter allen Schülerinnen und Schülern gab ein deutliches Bild: Der Pausenplatz sei langweilig. Das war der Startschuss für ein Projekt, das sich über beinahe 4 Jahre hinweg zog und eine deutliche Verbesserung der Umgebung bewirkte. Andere Ergebnisse sind nicht so deutlich sichtbar, aber in ihrer Wirkung nicht weniger

wichtig. Als Beispiel möchte ich die Projektwochen erwähnen, in denen wir die Schülerinnen und Schüler immer wieder zu neuen Gruppen zusammensetzen. Dies hat einen grossen Einfluss auf das Verhältnis der Kinder untereinander. Wenn man sich kennt, braucht man keine Angst voreinander zu haben - muss man sich auch weniger plagen.

In diesem Jahr arbeiten wir in folgenden zwei Bereichen:

1. Schule als Ganzes

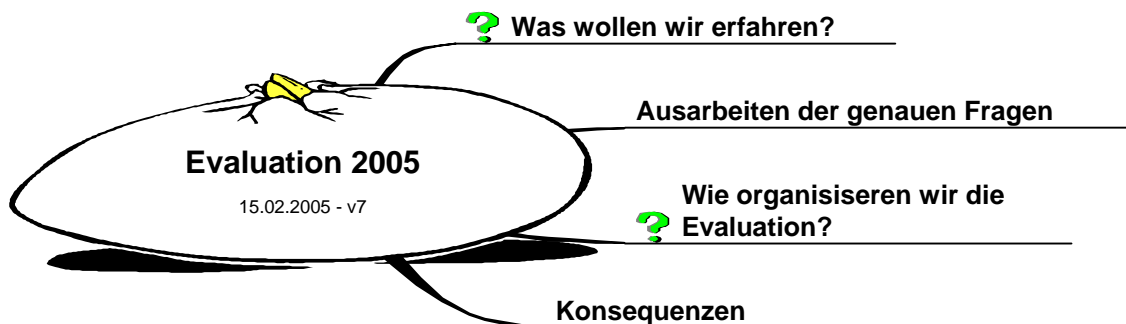
Unser Augenmerk ist auf den Einsatz der Computer als Lerninstrumente gerichtet. Schulhausinterne Lehrerfortbildung (SCHILF), didaktisch-methodische Kurse und persönliche Weiterbildung helfen

uns dabei, unsere Kompetenzen zu vertiefen.

2. Kleingruppen

Jede Lehrperson wird eine andere Lehrperson während 2 Unterrichtslektionen besuchen. Dabei stehen Fragen aus den Bereichen Lernziele und Schülerkontakte im Vordergrund. Nach dem Schulbesuch besprechen die beiden Lehrpersonen den Unterricht und die Beobachtungen.

So wollen wir durch gegenseitiges Feedback immer weiter lernen. Für die Schülerinnen und Schüler der Lehrperson, die auf Schulbesuch geht, fallen während dieser Zeit möglicherweise zwei Schulstunden aus. Selbstverständlich halten wir dabei die Blockzeiten ein.





Erziehungsfragen

Ziele vereinbaren – oder ein erwünschtes Verhalten lernen

Schülerinnen und Schüler müssen ein erwünschtes Verhalten gezielt erlernen. Die Zielvereinbarung ist eine Möglichkeit dazu.

Das Ziel wird so festgesetzt, dass das Kind auch die Chance hat, es zu erreichen. Das Kind muss spüren, dass seine Eltern und die Lehrerin ihm eine Verbesserung zutrauen, sie aber auch erwarten.

Schwierigkeiten

Wenn die Kinder in die Schule kommen, treten sie in eine neue Welt ein. Für viele ist es ungewohnt, dass sie Mitglied einer grossen Gruppe sind. Das bedeutet zuerst einmal, dass ihre Bedürfnisse nicht immer sofort und an erster Stelle erfüllt werden können. Sie müssen warten lernen. Dann lernen sie Regeln und Pflichten kennen, die nötig sind, damit eine Gruppe von 18 und mehr Kindern auch gut arbeiten kann. Solche Regeln sind zum Beispiel:

„Am Platz sitzen bleiben“, „Nicht einfach schwatzen, wenn man Lust dazu hat“, „Die Sachen anderer in Ruhe lassen“, „Die Aufgaben machen“, „Die Finken versorgen“ und so weiter. Bereits im Kindergarten lernen die Kinder solche Regeln kennen und sich danach verhalten.

Für die meisten ist das kein Problem. Im Gegenteil, sie fühlen sich sicherer, wenn sie genau wissen, was für alle gilt, wie sie sich verhalten sollen.

Einzelne Schülerinnen und Schüler haben jedoch weit in die

Schulzeit hinein Mühe, Regeln zu akzeptieren und sie auch einzuhalten.

Diese Schülerinnen und Schüler müssen das erwünschte Verhalten gezielt erlernen. Die Zielvereinbarung ist eine Möglichkeit dazu.

Zielvereinbarung

Die Lehrperson erklärt zuerst nochmals genau den Sinn der Regel und welches Verhalten erwünscht wird. Die meisten Kinder passen sich dann gut an. Mit Lob wird ihr verändertes Verhalten belohnt und unterstützt, die Situation entspannt sich.

Nicht immer führt das zum erwünschten Ergebnis. Eine gute Möglichkeit ist in solchen Fällen das Arbeiten mit einem Vertrag. Viele Lehrerinnen und Lehrer setzen sich nun mit dem Kind zusammen und erklären ihm nochmals genau, was sie von ihm erwarten. Gemeinsam handeln sie ein Ziel aus, das in einem „Vertrag“ festgehalten wird. Das Ziel wird so festgesetzt, dass das Kind auch die Chance hat, es zu erreichen. Oft braucht es auch Zwischenschritte, damit ein Erfolg sichtbar wird und das Kind die Motivation hat, sich zu verbessern. Im Vertrag kann man auch festlegen, was passiert, wenn das Ziel erreicht oder eben nicht erreicht wird.

Beispiel

Thomas, ein 2. Klässler, vergisst jedes Mal, wenn er nach Hause geht, seine Finken im Finkensack zu versorgen. Sie liegen

dann einfach im Gang herum. Oft findet er sie nicht mehr und verliert Zeit mit Suchen.

Die Lehrerin macht mit ihm Folgendes ab:

Wenn ich nach Hause gehe, versorge ich meine Finken im Finkensack und hänge ihn an der Garderobe auf.

Jedes Mal, wenn Thomas nach Hause geht und seine Finken versorgt sind, bekommt er auf einer Karte eine Sonne. Wenn er sie nicht versorgt hat, gibt es eine Wolke. Am Ende der Woche darf er höchstens 2 Wolken haben. Wenn Thomas das Ziel erreicht, gibt es eine Belohnung. Erreicht er es nicht, muss er eine Arbeit verrichten. Später kann man weitergehen und verlangen, dass er keine Wolken mehr haben darf. Die Abmachung wird als Vertrag sorgfältig aufgeschrieben und von Thomas, der Lehrerin und seinen Eltern unterschrieben.

Am gleichen Strick ziehen

In solchen Fällen ist es sehr wichtig, dass die Lehrpersonen und die Eltern zusammenarbeiten, gleichsam am gleichen Strick ziehen. Das Kind muss spüren, dass seine Eltern und die Lehrerin ihm eine Verbesserung zutrauen, sie aber auch erwarten.

Oft ist nun ein guter Erfolg spürbar und die Beteiligten freuen sich an der Entspannung der Situation. Manchmal braucht es auch viel Durchhaltewillen und Zeit, um zum Erfolg zu kommen.



Kleine und grosse Künstler

Vom 7. bis 11. März 2005 führen die Schulanlagen Kirchstrasse und Marktplatz eine **Sonderwoche** durch. Auf vielfältige Art und Weise wollen wir uns mit Kunst auseinandersetzen. Am wichtigsten ist natürlich das eigene Tun. Die kleinen und grossen Künstler besuchen täglich einen Workshop, bringen frische Farbe und Fantasie in unser Treppenhaus und gestalten einen Baumstamm. Ca. 90 Stämme verschönern dann die Umgebung unserer Schulhäuser und Kindergärten.

Einige Künstlerinnen und Künstler aus unserer Region werden unseren Schülern spannende Begegnungen ermöglichen. Sie werden uns erzählen wie sie arbeiten und was sie motiviert. Am Freitagnachmittag sind alle Interessierten zu einer Ausstellung eingeladen. Von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr zeigen wir im Schulhaus Kirchstrasse 4 die Ergebnisse dieser Projektwoche.

Bitte beachten Sie, dass der Stundenplan Ihres Kindes anders aussehen wird. Nähere Informationen erhalten Sie durch die Klassenlehrperson.

Renovation der Turnhallen

Die Turnhallen an der Kirchstrasse zeigten sich von Jahr zu Jahr in einem hässlicheren Outfit. Sprayer und die Umweltverschmutzung haben die ehemals weissen Wände arg verunstaltet.

Im Rahmen der Gesamtrenovation wurde diesen Sommer die Gebäudehülle erneuert und neu gestaltet.

An dieser Stelle danken wir dem Gemeinderat und dem Schulrat ganz herzlich für die Investition, die unsere ganze Schulanlage in ihrem Erscheinungsbild aufwertet.



Vor der Renovation



Nach der Renovation